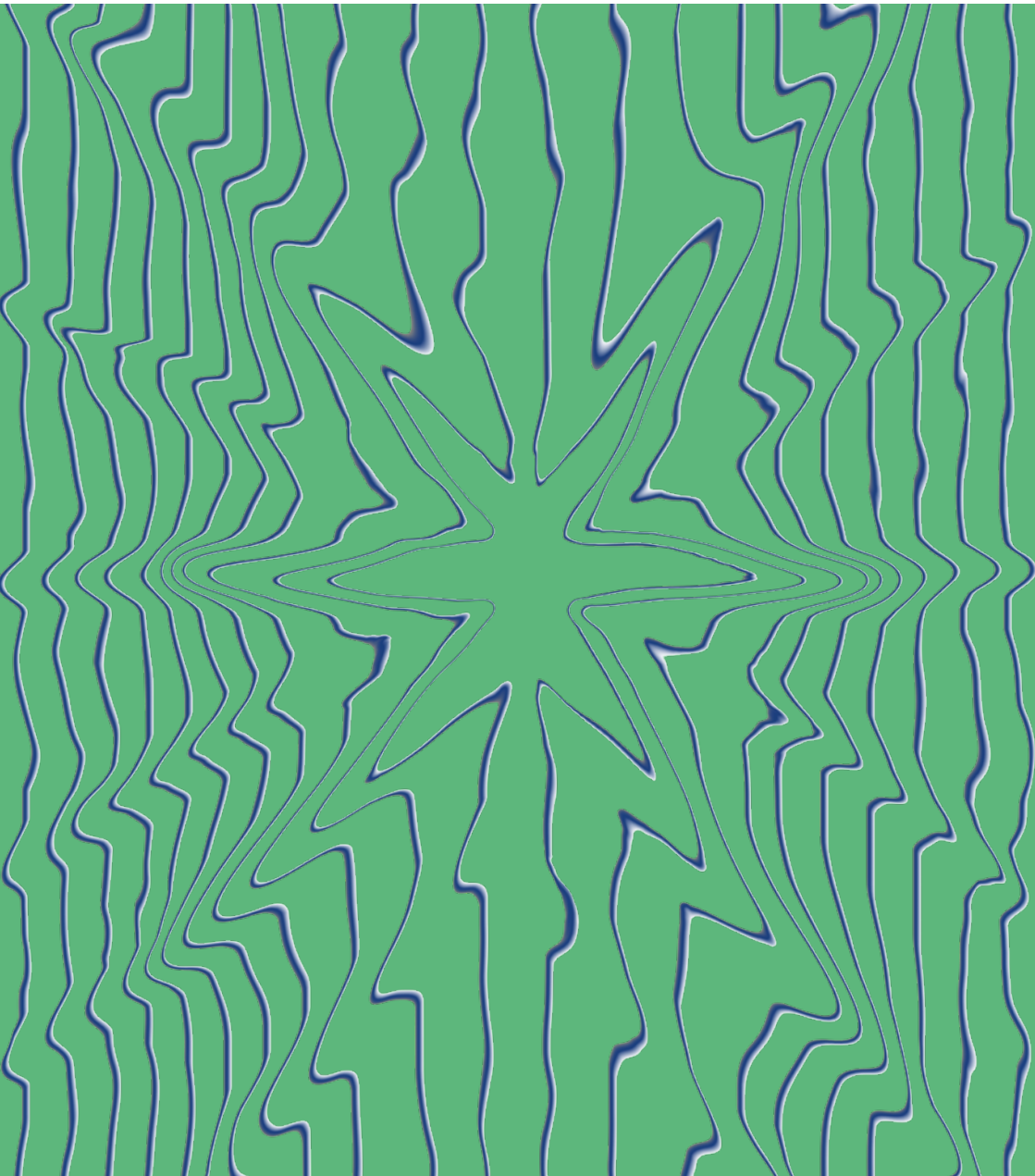
HOTEL EUROPA
4. JUNI 2025



Ein Ensemble der

30 Jahre Rundfunk Orchester Chöre seit 1994

HOTEL EUROPA

5. ABONNEMENTKONZERT
MI, 4. JUNI 2025, 20.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN,
KAMMERMUSIKSAAL

RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

Deutschlandfunk Kultur nimmt das Konzert auf und sendet es am Freitag, dem 6. Juni 2025, ab 20.00 Uhr. Im Anschluss 30 Tage im Web und in der Deutschlandfunk App verfügbar.

Deutschlandfunk Kultur

Musikverliebt, kulturbegeistert und grenzenlos.

Und das seit 30 Jahren. Was als Verbund der Radio-Ensembles im vereinten Berlin begann, ist zu einer festen kulturellen Einheit herangewachsen: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor Berlin.

Vier Ensembles. Ein Unternehmen. Musik für alle.

30 Jahre Rundfunk Orchester Chöre seit 1994

Jetzt Tickets buchen:
www.roc-berlin.de

BESETZUNG & PROGRAMM

Anja Petersen Sopran
Manuel Nickert Bass

RIAS Kammerchor Berlin

Ensemble Musikfabrik

Justin Doyle Dirigent

Programmdauer
ca. 100 min, inklusive einer Pause

Internationale Volkslieder

SÜDAFRIKA
Shosholoza

ÖSTERREICH
In die Berg bin i gern
(arr. Justin Doyle)

TEIICHI OKANO (1878–1941), JAPAN
Oborozukiyo
(arr. Justin Doyle)

IRLAND
She moved through the fair
(arr. Daryl Runswick)

PHILIPPINEN
Rosas Pandan
(arr. George Hernandez)

HEUNG-RYUL LEE (1909–1980), SÜDKOREA
Island Lullaby
(arr. Young-Jo Lee)

TILAHUN GESSESSE (1940–2009), ÄTHIOPIEN
Menem habet bimolagn
(arr. Justin Doyle)

Pause

ARNULF HERRMANN (*1968)
Hotel Europa
für Kammerchor und neun Instrumente

FÜNF FRAGEN AN ANJA PETERSEN

Sie sind nicht nur seit 15 Jahren als Sopranistin Mitglied des RIAS Kammerchors Berlin, sondern darüber hinaus auch vielfältig als Solistin tätig, häufig mit Aufführungen zeitgenössischer Werke. Auf diese Weise haben Sie bereits enge Bekanntschaft mit der Musik von Arnulf Herrmann gemacht. Wie begann dieser künstlerische Kontakt?

Arnulf und ich haben uns im Oktober 2014 im Zuge der Uraufführung seiner *Drei Gesänge am offenen Fenster,* realisiert mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks in München, kennengelernt. Ich bin sehr kurzfristig zwei Tage vor dem Konzert eingesprungen und hatte in all der organisatorischen Hektik – ich war mit Kind und Freunden am anderen Ende Deutschlands im Urlaub und musste die riesige Partitur auf A4 ausdrucken lassen und mikroskopisch kleine Vierteltöne entziffern – bis kurz vor knapp keine Ahnung, was da wirklich auf mich zukommt und mit was für einem fantastischen Orchester ich auf der Bühne stehen würde. Das war unglaublich spannend, wild und bereichernd. Für uns beide ein unvergesslicher Moment. Sein Stück war dann auch der Star des Abends, völlig zu Recht.

Welche weiteren Werke bzw. Rollen von Arnulf Herrmann haben Sie in den Folgejahren gesungen?

2017 habe ich die weibliche Hauptrolle Johanna in seiner Oper *Der Mieter* an der Oper Frankfurt gesungen. Die *Drei Gesänge* sind Teil der Partie. 2021 folgte dann, erneut mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks in München, mit *Tour de Trance* eine weitere Uraufführung, ein halbstündiges Orchesterwerk mit Sopran nach einem Text von Monika Rinck, das ich dann zum zweiten Mal 2024 mit dem Deutschen Symphonie-Orchester in Berlin und zuletzt im Februar 2025 in der Elbphilharmonie mit der NDR Radiophilharmonie Hannover singen durfte.

Wie würden Sie mit dieser Erfahrung den musikalischen Stil von Arnulf Herrmann beschreiben?

Ich erlebe Arnulfs Musik als eine Klangsprache, die die Farben und die dynamischen Möglichkeiten des großen klassischen Orchesters kunstvoll strukturiert und gleichzeitig höchst expressiv ausschöpft und neben stark rhythmisch geprägten Passagen auch taumelnde, schwebende, kristallin zersplitternde und – dank dem Einsatz von Vierteltönigkeit – gleichsam „schlingernde“ oder auch vorsichtig tastende Sequenzen enthält. Man befindet sich quasi in Klangräumen, die Prozesse durchmachen und sehr unmittelbar erfahrbar sind. Es gibt aber auch wiederkehrende Motive … ein reichhaltiges Universum.

Welche besonderen Herausforderungen stellt Arnulf Herrmann in seinen Kompositionen an die menschliche Stimme?

Arnulfs Partituren verlangen den Sänger*innen oftmals einen großen Stimmumfang ab, er notiert auch häufig sehr große Intervallsprünge bei gleichzeitiger Betonung vor allem der leisen und sehr leisen dynamischen Bereiche, was natürlich – gerade in hohen Lagen – besonders schwierig umzusetzen ist. Zudem ist sein Gebrauch der Vierteltöne sicherlich nicht allen Sänger*innen gleichermaßen vertraut und verlangt große Sorgfalt. Dennoch finde ich, dass er für die Stimme insgesamt sehr sanglich komponiert und sie nicht unnötig „strapaziert“, was ich sehr schätze.

Die Komposition *Hotel Europa* ist die erste Arbeit von Arnulf Herrmann für Chor. Betrachtet man die Partitur, so fällt auf, dass der Chor über weite Strecken in bis zu 16 Stimmen aufgeteilt ist und viel mit Soli gearbeitet wird. Wie empfinden Sie diesen Chorstil von Herrmann?

Ja, *Hotel Europa* ist Arnulfs erstes Chorwerk und auch ich kann bisher lediglich die Noten lesen und sie in meiner Vorstellung zum Klingen bringen. Ich bin sehr gespannt auf die Probenarbeit. Die Aufteilung des Instrumentariums – hier also unter anderen des Chores – in viele Stimmen und der Einsatz einiger Soli ist mir aber schon in seinen Orchesterwerken begegnet. Für mich sind die Soli in Arnulfs Musik immer sehr eindrückliche, individuelle Stimmen. Sie machen Aussagen, die sich manchmal wie aus einem Kollektiv lösen und darin wieder aufgehen, sich auch einmal plötzlich aufbäumen können oder ein andermal gegen eine klangliche Übermacht gleichsam ankämpfen müssen, vereinzelt nach etwas suchen und vieles mehr, das schafft einen weiten Raum für Interpretation und sehr unterschiedliche, fast szenenhafte Situationen. Ich erwarte daher in *Hotel Europa* neben Arnulfs ganz eigener Tonsprache vor allem die Erweiterung seines klanglichen Spektrums um den Chor aus singenden Menschen, um das wunderschöne, vielstimmige Instrument – das wird ganz sicherlich fantastisch klingen!

Die Fragen stellte Bernhard Schrammek.

Senk deine Unterhaltungs-kosten

Kino, so oft du willst.
Erlebe das volle Programm in
15 Kinos in Berlin und München!

yorck.de/unlimited

Yorck Kinogruppe

ÜBER-SETZEN ARNULF HERRMANNS HOTEL EUROPA FÜR KAMMER-CHOR UND NEUN INSTRUMENTE

VON LEONIE REINEKE

Hotel Europa am Wenzelsplatz in Prag

Der Begriff „Übersetzen“ meint in der Sprachwissenschaft das Übertragen eines Textinhalts von einer Sprache in eine andere. Und schon der Begriff selbst ist eine Übersetzung – von einer wörtlichen in eine metaphorische Bedeutung. Denn der Ursprung des Wortes „Übersetzen“ fußt in der Überfahrt eines Bootes von einem Ufer zum anderen, dem „Über-Setzen“. Das Boot trägt eine Fracht, die heile auf die andere Seite des Flusses gelangen muss. Und diese Fracht kann alles mögliche sein, Getreide, frisches Gemüse oder tiefgefrorene Meeresfrüchte. Genauso verlangt jede Textgattung mit ihrem eigenen Stil und Tonfall eine spezielle Form der Lagerung, Aufsicht und Pflege auf ihrer Übersetzungsreise. Und je nach Sprachpaar kann die Überfahrt unterschiedlich lang und mühsam sein. Es kann eine kurze Reise sein, etwa zwischen Italienisch und Spanisch, oder aber eine lange, wie zwischen Arabisch und Chinesisch. Fest steht: Bei jeder linguistischen Übersetzungstour tragen wir das Wort samt Bedeutung auf die andere Seite hinüber. Und wir hoffen, dass die Bedeutung bei der Ankunft erhalten geblieben ist und am anderen Ufer verstanden wird.

IDEE DER ÜBERSETZUNG

Auf eine solche Expedition hat sich auch Arnulf Herrmann begeben. Für seine Komposition *Hotel Europa* für Kammerchor und neun Instrumente dienten ihm Gedichte von vier Schriftsteller*innen aus unterschiedlichen europäischen Ländern als Vorlage – Portugal, Tschechien, Großbritannien und Österreich. Alle Gedichte sind ins Deutsche übersetzt. Und Arnulf Herrmann seinerseits übersetzt die Textvorlagen in musikalische Ideen. Beides zusammen lässt sich schließlich in Bedeutung übersetzen, sobald die Klänge unsere Ohren erreichen.

„Die Idee der Übersetzung“, sagt Arnulf Herrmann, „finde ich unglaublich schön. Natürlich gibt es immer Stimmen, die meinen, es ginge auf dem Weg einer Übersetzung etwas verloren, aber das sehe ich ganz anders. Ich denke eher, man kann dabei viel gewinnen. Denn gerade durch Übersetzung wird ja Kommunikation und Verständigung an vielen Stellen überhaupt erst möglich, wo sie es sonst niemals wäre – etwa bei Sprachen, die ich nicht verstehe. Und in der Übersetzungsarbeit selbst entsteht auch ein fantasievoller Austausch: Die Übersetzer*innen begeben sich auf eine sorgfältige Suche nach den passenden Wörtern und bieten immer auch an, nochmal etwas zu ändern, wenn der Ton nicht ganz getroffen ist. An dieser Stelle kommt für mich der europäische Gedanke ins Spiel: Wir leben aktuell in einer politischen Situation, in der wir erkennen, wie zerbrechlich unsere Welt ist. Und auch allen vier Texten haftet eine gewisse Zerbrechlichkeit an. Umso

wichtiger ist es, die Schönheit und den Reichtum zu beschützen, den uns diese Unterschiedlichkeit – von Ländern, Kulturen und Sprachen – bietet."

INNENRÄUME

In Herrmanns Komposition werden Gedanken zusammengebracht, die nicht einfach ohne Weiteres zusammenzubringen wären – aufgrund der verschiedenen Sprachen. Aber durch die Übersetzung wird es möglich, dass alle Texte sich im *Hotel Europa* unter einem Dach versammeln.

Was aber geschieht in dem Zwischenraum, der sich am Übergang von Herkunfts- zu Zielsprache auftut? Und wie sieht dann der kreative Raum zwischen Wort und Klangidee aus? Arnulf Herrmann hat für jedes Gedicht einen eigenen Tonfall gesucht und gliedert seine Komposition entsprechend in vier Teile. Das Verhältnis von Vokal- zu Instrumentalpart und von solistischen Stimmen zum Tuttiklang, aber auch die Satzmodelle, Tonraumbehandlung, Harmonik, Rhythmik und Tempogestaltung sind auf jeden der vier Texte abgestimmt. Insofern variiert auch das klangliche Temperament sehr stark. Dennoch gibt es eine ganze Reihe musikalischer Elemente, die in allen vier Stücken gleich oder ähnlich behandelt werden. Es lassen sich immer wieder Module oder Muster erkennen, die einem steten Wandel unterliegen – einem Wandel in ganz verschiedene Richtungen. „Das lässt sich beim Hören vielleicht als etwas wahrnehmen, das sich allmählich wie eine Ziehharmonika zusammenzieht und ‚atmet'", so Herrmann, „Ich arbeite oft mit einer sehr kleinteiligen Melodik; mit kleinen Tonzellen, die sich entwickeln oder variiert werden. Es gibt eine gewisse Form von Periodizität, die sich durch alle vier Stücke zieht, in jeweils unterschiedlichen Erscheinungsformen. Denn ich habe versucht, immer möglichst fein auf den Text zu reagieren. In allen Gedichten geht es um Innenräume. Und ich versuche, musikalisch im Dialog mit diesen Innenräumen zu sein – ohne im Sinne einer Programmmusik etwas nachzuerzählen."

VIER GEDICHTVERTONUNGEN

Im ersten Stück mit dem Text *Die Vögel fallen wie Steine vom Himmel* von Golgona Anghel steht eine private, intime Szenerie im Fokus. Eine Paarbeziehung wird angedeutet, die sich musikalisch in Form von zwei solistischen Gesangsstimmen äußert. Sopran und Bass winden sich virtuos umeinander, gehen aber irgendwann in den Gesamtklang des Chors über.

Im zweiten Stück geht es dann mit einem Tutti-Chor weiter. Der Text *Haus* stammt von Kamil Bouška und beschreibt eine beengte Situation in einem alten, verfallenen Gebäude. Aus dieser Situation

Hotel Europa in St. Petersburg

scheint es kein Entkommen zu geben. Die Substanz des Textes speist sich aus angedeuteten, verzweifelten Fragen, wie etwa „wie aus diesem haus fortgehen“. Durch Wiederholungen und syntaktische Doppelungen verstärkt sich der Eindruck von Beklemmung und Belastung. Arnulf Herrmann hat sich hier bewusst für einen auffallend engen, „gefangenen“ Tonraum entschieden und eine Musik komponiert, die vergleichsweise statisch bleibt.

Einen wieder anderen Charakter zeigt das dritte Stück *Chor im Morgengrauen* nach einem Gedicht von Sasha Dugdale. Hier blickt ein lyrisches Ich durchs Fenster nach draußen und erlebt eine nicht klar greifbare Bedrohung: Es ist nichts zu sehen, aber beängstigende Vogelgesänge sind zu hören. „Dieses Stück“, so Arnulf Herrmann, „ist der heftigstes Teil der gesamten Komposition. Chor und Instrumentalist*innen sind extrem gefordert. Das Stück und auch das kurze einleitende Interlude haben ein sehr schnelles Tempo und sind eine hochvirtuose Partie für Horn und Posaune. Allmählich überdreht die Musik immer mehr und spaltet sich in verschiedene Ebenen auf, die gleichzeitig nebeneinander herlaufen. Man könnte das als musikalische Eskalation beschreiben. Und das legt der bildstarke Text auch nah: ‚Wie sie singen: als hätten sie glühende Kohlen gepickt‘.“

Die Entscheidung für Horn und Posaune als Solopartien im dritten Stück fällte Arnulf Herrmann aufgrund des gleichen Tonumfangs

beider Instrumente, aber auch aus ganz persönlichen Gründen: „Blasinstrumente wie Horn und Posaune waren mir von ihrer Klanglichkeit schon immer sehr nah. Ich kann nicht ergründen, woran das liegt, aber ich habe es einfach akzeptiert und arbeite damit."
Der Wahl der Instrumentalbesetzung für *Hotel Europa* liegen sicherlich persönliche Vorlieben des Komponisten zugrunde, aber auch praktische Erwägungen. Herrmann entschied sich für ein Ensemble in tiefem Register, ohne Geige und mit einem Flötenpart, der oft ein Alt- oder sogar Bassinstrument verlangt. „Denn gerade im letzten Stück spielen die Instrumente viel colla parte, also wirklich mit den Chorstimmen zusammen. So ist es möglich, dass die Gesangsstimmen nicht verdeckt werden und sich trotzdem eng mit den Instrumenten verweben."
Das letzte Stück *Winterzimmer* war für den Komponisten der Ausgangspunkt seiner Arbeit an *Hotel Europa.* Die Vorlage ist ein Gedicht von Händl Klaus, bei dem die Worte in einer grafischen Konstellation einzeln auf der Seite verteilt sind. „Wenn ich auf dieses Gedicht blicke", sagt Herrmann, „fühle ich mich erinnert an diesen Typ Traum, in dem man schnell rennen möchte, aber irgendwie nicht von der Stelle kommt. Alles scheint in Zeitlupe stattzufinden. Ich habe fast eine Filmszene vor Augen, in der dieses Winterzimmer und der Schnee zu sehen sind. Und irgendwann in der Mitte schält sich aus der fragmentarischen Form des Gedichts plötzlich ein ganzer und sehr konkreter Satz heraus: ‚leg den teller mit dem sprung über nacht in alte milch'. Und danach zerstäubt der Text wieder. Dieses formale Gebilde habe ich musikalisch adaptiert, indem ich sehr viel mit Zeit und Tempo spiele. Beim Hören könnte der Eindruck entstehen, die Zeit ziehe sich sukzessive zusammen und gehe dann wieder auseinander. Auch hier schwebt mir – wie für die gesamte Komposition – das Bild der Ziehharmonika vor: ein Gebilde, das atmet."
Dieses Atmen, die periodische Bewegung, lässt sich auch aus der letzten Partiturseite von *Hotel Europa* herauslesen: Das Ende der Komposition ist zugleich wieder ihr Anfang.

UNTERSCHIEDE ANERKENNEN – HORIZONT ERWEITERN

So spricht die Musik in ihrer eigenen Logik und Grammatik zu uns – auch in den Momenten ohne Worte. Eine Übersetzung von klingenden Strukturen in eindeutige Bedeutung ist unmöglich. Wir können zwar versuchen, Wahrgenommenes in Gedanken, also Worte, zu übersetzen. Aber jede Versprachlichung bleibt immer nur eine Annäherung, jeder Übersetzungsversuch ein Beleg für die Unübersetzbarkeiten von Musik.
Und dennoch „sagt" die Musik uns etwas. Wir können ihrem Klang, ihrem Tonfall, ihrer Stimmung nachspüren – auch dann, wenn sie

Worte einschließt, die uns fremd sind; so wie im Fall der Volkslieder aus den Herkunftsländern einzelner Chormitglieder. Die verschiedenen Lieder aus Äthiopien, Irland, Japan, Österreich, den Philippinen, Südafrika und Südkorea werden in Originalsprache gesungen und erweitern das *Hotel Europa* um eine globale Perspektive. Als klingende Botschafter der Kulturen der Chorsänger*innen demonstrieren sie uns, dass Musik überall auf der Welt weitaus mehr ist als nur eine akustische Dekoration des Alltags. Sie kann eine tiefe Sinnhaftigkeit zum Ausdruck bringen, wo Worte allein nicht reichen. Gleichzeitig wird einmal mehr erkennbar, dass Musik – genau wie Sprache – nicht überall gleich ist und auch nicht immer auf gleiche Weise verstanden wird. Aber genau darin liegt der Reiz. Mit der Anerkennung des Unterschiedlichen beginnt die Horizonterweiterung.

Und da ist er wieder, der Raum, der sich auftut zwischen dem Eigenen und dem Anderen, dem Benennbaren und dem Unbenennbaren. Dass der „Zwischenraum, hindurchzuschaun“ unser Leben bereichert, wissen wir spätestens, seit uns Christian Morgenstern mit *Der Lattenzaun* ein Gedicht darüber geschenkt hat. Denn in diesem Zwischenraum finden Begegnung und Austausch statt.

Der RIAS Kammerchor auf seiner Asien-Tournee im Winter 2024

TEXTE & ÜBERSETZUNGEN

SÜDAFRIKA
SHOSHOLOZA

Shosholoza, shosholoza,
Ku lezontaba
stimela si phuma South Africa
wen uya baleka
Ku lezontaba
stimela si phuma South Africa

Es bewegt sich schnell und stark
durch die Berge
Zug aus Südafrika,
du fährst
durch diese Berge
Zug aus Südafrika.

ÖSTERREICH
IN DIE BERG BIN I GERN

In die Berg bin i gern,
und da gfreut si mei Gmüat,
wo die Almreserln wachsen
und der Enzian blüaht.

Und der Schnee geht bald weg
und es wird wieder scheen
und jetz wer i bald wieder
auf die Alm naufi geehn.

Muaßt ma nix für übel habn,
wenn i mei Bundschuah tua tragn,
is fei a stampiger Weg
und a sandiger Grabn.

Wo i geh, wo i steh,
dank i allweil an di.
Wirst wohl du, wenn i furtgeh,
no denken an mi?

TEIICHI OKANO, JAPAN
OBOROZUKIYO

朧月夜
菜の花畠に 入日薄れ
見わたす山の端霞ふかし
春風そよふく 空を見れば
夕月かかりて におい淡し

里わの火影も 森の色も
田中の小路をたどる人も
蛙のなくねも かねの音も
さながら霞める 朧月夜

DER NEBLIGE MOND
Die Sonne geht unter im Rapsfeld,
die Berge hüllen sich in Nebel
soweit das Auge reicht.
Ich sah am Himmel den Frühlingswind wehen,
die Mondsichel erhellt leicht den dunklen
Himmel in vergänglichem Duft.

Das warme Leuchten in den Häusern des Dorfes,
das Grün des Waldes
und die Leute, die auf dem Pfad
im Reisfeld nach Hause gehen.
Die Frösche quaken, die Tempelglocken klingen.
Ein nebliger Mond, unter dem alles verschwimmt.

IRLAND
SHE MOVED THROUGH THE FAIR

My young love said to me:
"My mother won't mind
and my father won't slight you
for your lack of kind."
And she stepped away from me
and this she did say:
"It will not be long love
till our wedding day."

She stepped away from me
and she moved thro' the fair
and fondly I watched her
move here and move there.
And then she went homeward
with one star awake
as the swan in the evening
moves over the lake.

Meine junge Liebe sagte zu mir:
„Meine Mutter wird nichts dagegen haben
Und mein Vater wird dich nicht
wegen deiner mangelnden Art verachten."
Und sie ging von mir weg
und das sagte sie:
„Es wird nicht mehr lange dauern
bis zu unserem Hochzeitstag."

Sie ging von mir weg
und zog durch die Messe
und liebevoll sah ich zu,
wie sie hierher und dorthin zog.
Und sie machte sich mit einem Stern
wach auf den Heimweg,
so wie der Schwan am Abend
über den See schwimmt.

Last night she came to me
she came softly in,
so softly she came
that her feet made no din.
And she laid her hand on me
and this she did say:
"It will not be long love
till our wedding day."

Letzte Nacht kam sie zu mir,
sie kam leise herein,
sie kam so leise herein,
dass ihre Füße kein Geräusch machten.
Und sie legte ihre Hand auf mich
und das sagte sie:
„Es wird nicht mehr lange dauern
bis zu unserem Hochzeitstag."

PHILIPPINEN
ROSAS PANDAN

Ania si Rosas Pandan
gikan pa intawon sa kabukiran
kaninyo makig-uban-uban
sa gisa ulog nga kalingawan.

Hier ist Rosas Pandan!
Sie ist von den Bergen herunter gekommen,
um mit Euch bei dem Fest zu sein.

Balitaw day akong puhunan
maoy kabilin sa akong ginikawan
awit nga karaan
Nga garbo sa atong kabung turan.

Dieses Lied (Balitaw) ist mein einziger Besitz,
das Erbe meiner Ahnen.
Ein altes Lied,
der Stolz unserer Bergheimat.

Tigading, tigading, tigading,
ayay sa atong balitaw
maanindot pa mosayaw
daw yamog ang kabugnaw.

Tigading …
Oh, was für ein Lied!
Schön zum Tanzen
wie die Kühle des Nebels.

Tigadong, tigadong, tigadong,
intawon usab si dodong
Nagtan-aw kang Inday
Nagtabisay ang laway.

Tigadong …
Armer Junge,
er sabbert, während er
das junge Mädchen betrachtet.

HEUNG-RYUL LEE, SÜDKOREA
ISLAND LULLABY

엄마가 섬 그늘에
굴 따러 가면
아기는 혼자남아
집을 보다가

Wenn die Mutter geht,
um im Schatten der Insel
Austern zu graben,
bleibt das Kind allein zu Hause

바다가 불러주는
자장 노래에
팔 베고 스르르르
잠이 듭니다

아기는 곤히 잠을
자고 있지만
갈매기 울음소리
맘이 설레어
다 못 찬 굴바구니
머리에 이고
엄마는 모랫길을
달려옵니다

und schläft
mit den Kopf auf dem Arm
bei einem Schlaflied ein,
das das Meer singt.

Das Kind schläft schön ruhig,
aber die Mutter macht sich Sorgen
wegen des Geräuschs der Möwe.
Sie leert den Korb
mit Austern aus,
der noch nicht voll ist,
und läuft am Strand
nach Hause zurück.

TILAHUN GESSESSE, ÄTHIOPIEN
MENEM HABET BIMOLAGN

ምንም ሀብት ቢሞላኝ
ምንም ቢደላኝ
ያላንቺ ኑር ብባል ኑሮ እያረካኝ

ድንገት ሳላሰበው ትንፋሼን ተንፍሼ
እንቺን ሳስላስል እንቺን ሳስብ መሸ
ተደባለቁና ደምሽና ደሜ
ባካል ትመጫለሽ በሕልሜ

Gleichgültig wie bequem oder
reich ich sein kann,
ohne dich wäre ich nicht vollständig.

Die Nacht ist plötzlich hereingebrochen
wie der Atem, den ich nehme.
Seit wir uns verliebt haben,
sehe ich dich jede Nacht in meinen Träumen

Pause

ARNULF HERRMANN
HOTEL EUROPA

1. DIE VÖGEL FALLEN WIE STEINE VOM HIMMEL (AUSZÜGE)

Die Vögel fallen wie Steine vom Himmel.
Übrig bleibt ein Stieglitz in unserer Küche,
er kühlt seinen Käfig mit den Flügeln. [...]

Wie ist es möglich,
normal zu leben, mich sogar gut zu fühlen
und währenddessen ein Messer statt eines Stifts zu verwenden,
an dich zu denken,
mir dich von Innen vorzustellen,
dich mit dem Finger zu prüfen,
wie man eine Melone im Supermarkt prüft? [...]

Du gibst mir warme Suppe
Und ich schlafe auf dem Küchenstuhl ein
Mit dem Rücken am Ofen,
während du mein Hemd bügelst
für den kommenden Tag.

Golgona Anghel (Portugal), Übersetzung: Odile Kennel

2. HAUS

Wie aus diesem haus fortgehen,
wo zimmer führt in zimmer, von tür zu tür,
immer nur hin und nie zurück;
wo sich raum in raum einwickelt,
wie braune flecken in die binden,
die stinken nach tinktur;
wie aus diesem haus fortgehen, wo wände sprechen möchten
vollgestellt mit schweren koffern
bis zur decke
wie nicht auf losen dielen gehen, denen entströmt
schwarze erde, kammer, knochen;
wie sich nicht verirren auf der wendeltreppe,
wo alte lumpen modern
knäuelweis mit nassen blättern
von bäumen abgefallen;
wie nicht ans wacklige geländer lehnen, das
nur hin und nie zurück führt;
wie aus diesem haus fortgehen?

Kamil Bouška (Tschechien), Übersetzung: Eduard Schreiber

3. CHOR IM MORGENGRAUEN

An jedem Morgen seit die Zeit sich verschob
Erwachte ich zum Chor im Morgengrauen
Und schon bevor er erscholl, träumte ich von ihm,
Unglaublich laut, noch lauter, schamlos, rauer

Und einmal stand ich auf und lüpfte den Vorhang
Erwartete Vögel, die von Angst versehrt
Wie Passagiere gegen die Scheibe drückten
Doch war es Nacht und der Garten war leer

Kein Schlickern von Licht am Horizont
Doch hörte man Vögel im Nebel johlen
Fürchterlich, unsichtbar
Winzige Prediger zu Abermillionen

Wie sie singen: als hätten sie glühende Kohlen gepickt
Versengt ihre Kehlen geschwollen von Chören
Dissonant wie es ziemt der dunklen Welt
In die nur Reisende und Schlaflose gehören

Sasha Dugdale (Großbritannien), Übersetzung: Jan Wagner

4. WINTERZIMMER (KLEINER CHORAL)

wach
wach
in den zimmern
wach
schneit es
in den zimmern
wach
kreisend
schneit es
wach
schnee

die augen
wach
das licht
zeigt weich
in der nacht
die weite
die stille
nacht
nacht
nacht
sie weitet sich
ach
nacht
aus den händen
ach
in die nacht
ach

leg den teller
mit dem sprung
schließ die augen

über nacht
in alte milch
über nacht

aus den händen
kreisend

in die nacht
und die wunde
schließt sich
nacht
nacht
die augen
wach

weich zeigt das licht

die weite nacht

leise
zeigt weich
das licht
fällt er
die nacht
wie
aus den händen
im schlaf
in die nacht
am himmel
der himmel
wach
in den zimmern
kreisen
nach
und nach
die nacht
in der nacht
die stille
die augen
wach
wach
wie
im schlaf
schneit
erwacht

wach
wach

Händl Klaus (Österreich)

BIOGRAFIEN

ARNULF HERRMANN

Arnulf Herrmann wurde in Heidelberg geboren. Er studierte zunächst Klavier in München und anschließend Komposition und Musiktheorie in Dresden, Paris und Berlin. Ihn verbindet eine enge Zusammenarbeit mit führenden internationalen Ensembles für zeitgenössische Musik (Ensemble Modern, Ensemble Intercontemporain, Klangforum Wien, Ensemble Musikfabrik) und verschiedenen Orchestern (beispielsweise dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, SWR Sinfonieorchester Freiburg/Baden-Baden, WDR Sinfonieorchester Köln, Stockholms Nya Kammarorkester). Seine Stücke werden im In- und Ausland gespielt und sind auf Festivals wie zum Beispiel Donaueschinger Musiktage, Wittener Tage für neue Kammermusik, Münchener Biennale, Wien Modern, Ultraschall Berlin, Eclat Stuttgart und Musica Straßbourg präsent. Seine Oper *Wasser* wurde 2012 bei der Münchner Biennale vom Ensemble Modern uraufgeführt. Im November 2017 hatte seine zweite Oper *Der Mieter* an der Oper Frankfurt Premiere. Herrmann erhielt verschiedene Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Hanns Eisler Preis für Komposition (2001), den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart (2003) und den International Rostrum of Composers (für *Terzenseele,* 2006). 2008 wurde ihm der Förderpreis/Kunstpreis des Landes Berlin verliehen. Ebenfalls 2008 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom. 2010 erhielt er einen Förderpreis Komposition der Ernst von Siemens-Musikstiftung. Von 2004 bis 2014 unterrichtete Arnulf Herrmann Komposition, Instrumentation und Analyse an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und wurde im Frühjahr 2014 auf die Professur für Komposition an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken berufen. Er lebt in Berlin.

Arnulf Herrmann

JUSTIN DOYLE

Justin Doyle ist seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des RIAS Kammerchor Berlin. 1975 in Lancaster geboren, war er zunächst Chorknabe an der Westminster Cathedral in London und später Choral Scholar am renommierten King's College in Cambridge. Sein internationaler Durchbruch als Dirigent erfolgte 2006 mit einem zweiten Preis bei der angesehenen Cadaqués Orchestra International Conducting Competition in Barcelona sowie mit einem Stipendium bei den BBC Singers, was den Beginn einer andauernden Zusammenarbeit markierte.

Als Gast dirigiert er Klangkörper wie den Schwedischen Radiochor, den MDR Rundfunkchor, den Eric Ericson Kammarkör, den Norwegian Soloists' Choir, Genesis Sixteen und Orchester wie das Poznań Philharmonic Orchestra, das Finnish Baroque Orchestra, Wrocław Baroque Orchestra, Freiburger Barockorchester, Orchestra of Opera North, Royal Northern Sinfonia und die Kammerakademie Potsdam. Auch als Operndirigent ist Doyle gefragt, insbesondere für Werke von Mozart, Haydn und Britten. In den letzten Jahren realisierte er mit Produktionen für die Garsington Opera, das Buxton Festival und das Orchester of Opera North sowie die Potsdamer Winteroper im dortigen Schlosstheater.

Mit dem RIAS Kammerchor Berlin hat er einen jährlichen Zyklus großer neuer Auftragswerke initiiert, sich gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin auf die Werke Händels konzentriert und das Repertoire des Chores in der polyphonen Musik der Renaissance erweitert. Mit den Sänger*innen führt er ein breites Spektrum an Chorwerken auf, das von Heinrich Ignaz Franz Bibers monumentaler *Missa Salisburgensis* bis hin zu intimen Vertonungen von Volksliedern aus aller Welt reicht.

Justin Doyle

Zudem engagiert er sich mit besonderer Leidenschaft für Musik außereuropäischer Kulturen und für die musikalische Vermittlungsarbeit. Von 2018 bis 2022 war er Gastprofessor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin im Studiengang Chordirigieren. Darüber hinaus war Doyle von 2019 bis 2024 als Gastprofessor für Chordirigieren und für Alte Musik an der Sibelius-Akademie in Helsinki tätig.

Zu Justin Doyles künftigen Engagements zählt sein Debüt bei der Zürcher Sing-Akademie sowie erneute Zusammenarbeit mit dem Schwedischen Radiochor, dem Eric Ericson Kammarkör und dem Poznań Philharmonic Orchestra.

RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Der RIAS Kammerchor Berlin, der in der vergangenen Saison sein 75-jähriges Bestehen feierte, zählt zu den führenden Profichören der Welt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren sein internationales Renommee, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik, der ECHO Klassik, der Gramophone Award, der Choc de l'année, der Prix Caecilia oder der Ehrenpreis „Nachtigall" des Preises der Deutschen Schallplattenkritik.
34 professionell ausgebildete Sänger*innen bilden den Kammerchor, der maßgeblich für sein präzises Klangbild bekannt ist. Das Repertoire erstreckt sich von historisch informierten Renaissance- und Barockinterpretationen über Neuinterpretationen klassischer und romantischer Werke bis hin zu regelmäßigen Uraufführungen.
Seit der Saison 2017–18 ist Justin Doyle Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Chores. Im Herbst 2024 hat er mit seinem Ensemble zum zweiten Mal in Japan gastiert und im Rahmen dieser Tournee auch in Südkorea Station gemacht.
Die bisherigen Einspielungen unter Doyles Leitung wurden von Publikum und Kritik begeistert aufgenommen. Dazu gehören unter anderem Händels *Messiah*, die *Coronation Anthems* und *Dixit Dominus*. Die jüngsten Veröffentlichungen waren Bachs *Magnificat Es-Dur* und Händels *Te Deum D-Dur,* begleitet von der Akademie für Alte Musik Berlin, sowie *Stella Maris,* eine CD mit Werken von Tomás Luis de Victoria und Francisco Guerrero. Für Juni 2025 ist die Veröffentlichung der ersten von zwei Aufnahmen mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel vorgesehen.
Mit bis zu 50 Konzerten pro Saison auf den Bühnen Deutschlands und der Welt zählt der RIAS Kammerchor zu den bedeutendsten Tourneechören des Landes. In seiner Heimatstadt präsentiert er sich mit sechs Abo-Konzerten, darunter das renommierte Neujahrskonzert. Auf dem Berliner Spielplan stehen außerdem die Forum-Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis „Forum der Freunde und Förderer", bei denen außergewöhnliche Orte zur Konzertbühne werden, sowie darüber hinaus gemeinsame Programme mit Schwesterensembles wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin oder dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.
Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat veranstaltet der RIAS Kammerchor alle zwei Jahre das Abschlusskonzert des Deutschen Preises für Chordirigieren (ehemals

ABENDBESETZUNG

Sopran

Ema De Sá**
Katharina Hohlfeld-Redmond
Jeakyung Jo
Mi-Young Kim
Sarah Krispin
Anette Lösch
Jana Miller
Anja Petersen*
Stephanie Petitlaurent
Birita Poulsen
Esther Tschimpke
Dagmar Wietschorke

Alt

Ulrike Bartsch
Anna Erdmann
Marlen Herzog
Stefan Kunath
Susanne Langner
Sibylla Maria Löbbert
Helena Poczykowska
Paula Rein**
Hildegard Rützel

Tenor

Volker Arndt
Joachim Buhrmann
Caspar Dieler**
Jörg Genslein
Minsub Hong
Christian Mücke
Volker Nietzke
Kai Roterberg
Shimon Yoshida

Bass
Stefan Drexlmeier
Benedikt Heisinger**
Ingolf Horenburg
Matthias Lutze
Paul Mayr
Manuel Nickert*
Rudolf Preckwinkel
Andrew Redmond
Jonathan E. de la Paz Zaens

* Soli
** RIAS Kammerchor Studio

Deutscher Chordirigentenpreis), mit dem ein mehrjähriges Förderprogramm abgeschlossen wird. Weitere Musikvermittlungsprojekte umfassen unter anderem Chorpatenschaften für Berliner Schulchöre, Musikalische Salons, die *Klingenden Bilder* in der Gemäldegalerie Berlin und Publikumsworkshops unter der Leitung von Justin Doyle. Darüber hinaus werden im Rahmen des RIAS Kammerchor Studios pro Saison vier Akademist*innen Teil des Chores.

Führende Künstlerpersönlichkeiten wie Günther Arndt, Uwe Gronostay, Marcus Creed, Daniel Reuss und Hans-Christoph Rademann haben mit ihren Chefdirigaten den Chor seit seiner Gründung im Jahr 1948 als Ensemble des Rundfunk im amerikanischen Sektor geformt und geprägt. Regelmäßige Kooperationen bestehen mit bedeutenden Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Freiburger Barockorchester sowie mit Dirigent*innen wie Sir Simon Rattle, René Jacobs, Yannick Nézet-Séguin, Iván Fischer, Rinaldo Alessandrini und Krista Audere.

Der RIAS Kammerchor Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin (ROC). Gesellschafter sind Deutschlandradio, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg.

RIAS Kammerchor Berlin

ENSEMBLE MUSIKFABRIK

Seit seiner Gründung 1990 zählt das Ensemble Musikfabrik (Landesensemble NRW) zu den führenden Klangkörpern der zeitgenössischen Musik. Dem Anspruch des eigenen Namens folgend ist es Ensemble Musikfabrik ein besonderes Anliegen, neue Werke in Auftrag zu geben und zu produzieren. Die Ergebnisse dieser häufig in enger Kooperation mit den Komponist*innen geleisteten Arbeit präsentiert das in Köln beheimatete internationale Solistenensemble in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland, auf Festivals, in den selbst veranstalteten Konzertreihen „Musikfabrik im WDR“ und „Montagskonzerte“ (oft mit Live-Übertragung) sowie in Audio-und Videoproduktionen. Bei WERGO erschien die CD-Reihe „Edition Musikfabrik“ mit Coverbildern von Gerhard Richter, die der Maler für die CDs ausgewählt hat. 2014 wurde das eigene Label Musikfabrik gegründet.

Die Auseinandersetzung mit experimentellen Ausdrucksmöglichkeiten im Musik- und Performance-Bereich ist den Musiker*innen ein zentrales Anliegen. Interdisziplinäre Projekte unter Einbeziehung von Live-Elektronik, Tanz, Theater, Live-Video und bildender Kunst erweitern die herkömmliche Form des dirigierten Ensemblekonzerts. Dank seines außergewöhnlichen Profils und seiner überragenden künstlerischen Qualität ist Ensemble Musikfabrik ein weltweit gefragter Partner bedeutender Dirigent*innen und Komponist*innen.

Seit 2013 verfügt das Ensemble über ein komplett nachgebautes Set des Instrumentariums von Harry Partch. Unter dem Titel PITCH 43_TUNING THE COSMOS sind seitdem viele Kompositionen speziell für oder mit diesen Instrumenten entstanden. Daneben sind die mit Doppeltrichtern ausgestatteten Instrumente seiner Blechbläser*innen ein weiteres herausragendes Merkmal der Experimentierfreudigkeit des Ensembles.

Ensemble Musikfabrik hat es sich zur Aufgabe gemacht, die jüngere Interpret*innen- und Komponist*innen-Generation zu fördern. Zentrale Initiativen sind „Studio Musikfabrik“ (Jugendensemble für Neue Musik des Landesmusikrats NRW) und „Adventure“, das seit 2019 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln Projekte von Kompositionsstudierenden entwickelt und in vier jährlichen Konzertphasen vorstellt. Diese und andere pädagogische Maßnahmen bündelt das Ensemble unter dem Titel „Akademie Musikfabrik“. Ensemble Musikfabrik wird vom Land Nordrhein-West-

ABENDBESETZUNG

Flöte, Altflöte, Bassflöte
Helen Bledsoe

Klarinette, Bassklarinette
Carl Rosman
Richard Haynes

Horn
Christine Chapman

Posaune
Stephen Menotti

Perkussion
Michael Weilacher

Viola
Axel Porath

Violoncello
Dirk Wietheger

Kontrabass
John Eckhardt

falen und der Stadt Köln unterstützt. Das Ensemble ist als eingetragener Verein organisiert, alle wesentlichen künstlerischen und geschäftlichen Entscheidungen werden von den Mitgliedern getroffen. Intendant ist seit 2018 Thomas Fichter.

Ensemble Musikfabrik

EINFÜHRUNGS-VERANSTALTUNG VICCO-VON-BÜLOW-GYMNASIUM

Wir stellen uns vor! Unser Leistungskurs Musik umfasst zwölf junge, talentierte Menschen, deren gemeinsame Begeisterung für Musik das verbindende Element der Stimme darstellt, obgleich fast alle ein „eigenes“ Instrument spielen. So haben wir gemeinsam Gregorianische Choräle des Mittelalters ebenso wie Madrigale und Motetten der Renaissance und auch populäre Musik des 20. Jahrhunderts gesungen. Außerdem singen wir alle gemeinsam im Schulchor unter der Leitung unseres Lehrers, Herrn Biemer.
Die Auseinandersetzung mit einer Uraufführung neuer Musik des Komponisten Arnulf Herrmann im Kontext dieser Konzerteinführung war dabei für uns alle besonders inspirierend und spannend. Da kein einfacher Zugang, keine Literatur (außer der Partitur) oder Höreindruck vorlag, haben wir versucht, durch Gespräche mit dem Komponisten sowie dem Chefdirigenten des RIAS Kammerchores, Justin Doyle, die Struktur, Absicht und Motivation für dieses Werk zu verstehen. In unserer Einführung wollen wir sowohl das Werk von Arnulf Herrmann, als auch die ausgewählten Stücke aus Heimatländern von Mitgliedern des RIAS Kammerchores punktuell vorstellen und haben uns abschließend gefragt, ob das Konzert nicht sogar den Titel „Hotel Welt“ verdient hätte.

MITWIRKENDE

Schüler*innen

Lina Burger
Nina Conrad
Frieda Hüsecken
Leni Kersten
Ava Kilian
Chané Olivier
Hannah Schill
Marla Steiner
Marie Steup
Lore Tiede
Luca Weber
Emma Zimmer

Lehrer

Christoph Biemer

Leistungskurs Musik des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums Falkensee

MYTHEN & LEGENDEN

Sa, 14. Juni 2025 / 14.00 Uhr und 18.00 Uhr
Konzertsaal Hardenbergstraße der Universität der Künste

Johann Sebastian Bach, Jaakko Mäntyjärvi,
Knut Nystedt, Charles Hubert H. Parry, Justin Doyle

Schulchöre aus Berlin und Brandenburg
Helen Collyer Klavier
Michael Weilacher Schlagzeug
Justin Doyle Dirigent

PUBLIKUMSWORKSHOP

Fr, 27. Juni 2025 / 17.00 Uhr
Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal

Workshop mit **Justin Doyle**

Anmeldung mit Angabe der Stimmgruppe bis zum 20. Juni unter:
marketing@rias-kammerchor.de

6. ABONNEMENTKONZERT
ÜBER DIE LIEBE

Fr, 27. Juni 2025 / 20.00 Uhr
Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal

Lili Boulanger, Cécile Chaminade, Francis Poulenc,
Jean-Yves Daniel-Lesur und andere

Sofi Jeannin Dirigentin

MUSIKFEST BERLIN
PALESTRINA 500 PÄRT 90

Do, 11. September 2025 / 20.00 Uhr
Philharmonie Berlin, Großer Saal

Giovanni Pierluigi da Palestrina, Arvo Pärt

Kaspars Putniņš Dirigent

PHILHARMONIE
BERLIN

27. JUNI 2025
20.00 UHR

ÜBER DIE LIEBE

RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

Jean-Yves Daniel-Lesur
Le cantique des cantiques
Philip Mayers Klavier
Sofi Jeannin Dirigentin

TICKETS & SERVICE RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin / +49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de / www.rias-kammerchor.de

30 Jahre Rundfunk Orchester Chöre

IMPRESSUM

Herausgeber
RIAS Kammerchor Berlin
in der Rundfunk Orchester
und Chöre gGmbH Berlin

Charlottenstraße 56
10117 Berlin

www.rias-kammerchor.de
info@rias-kammerchor.de

Geschäftsführer
Anselm Rose

Kuratoriumsvorsitzender
Ernst Elitz

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Chordirektor
Bernhard Heß

Projektmanagement
Leonard Lentz
Jonas Müller (Projektleitung)
Regine Neudert
Christiane Wünsch

Notenarchiv
Mikhail Pyshkin
Yifan Ruan (Assistenz)

Musikvermittlung
Johanna Bastian

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Nora-Henriette Friedel
Anna Kohoff (Assistenz)

Marketing
Jessica Bladt
Laura Schloemann (Assistenz)

Projektentwicklung
Justus Hoffmeier

Social Media und Website
Isa Steglich

Besucherservice
T +49 (0)30 20 29 87 25
F +49 (0)30 20 29 87 29

tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

Freundeskreis
RIAS Kammerchor-Forum der Freunde und
Förderer des RIAS Kammerchor e. V.

forum@rias-kammerchor.de
T +49 (0)30 78 44 192

Redaktion
Bernhard Schrammek

Gestaltung und Satz
KNOWN AS STUDIO

Druck
Druckhaus Sportflieger

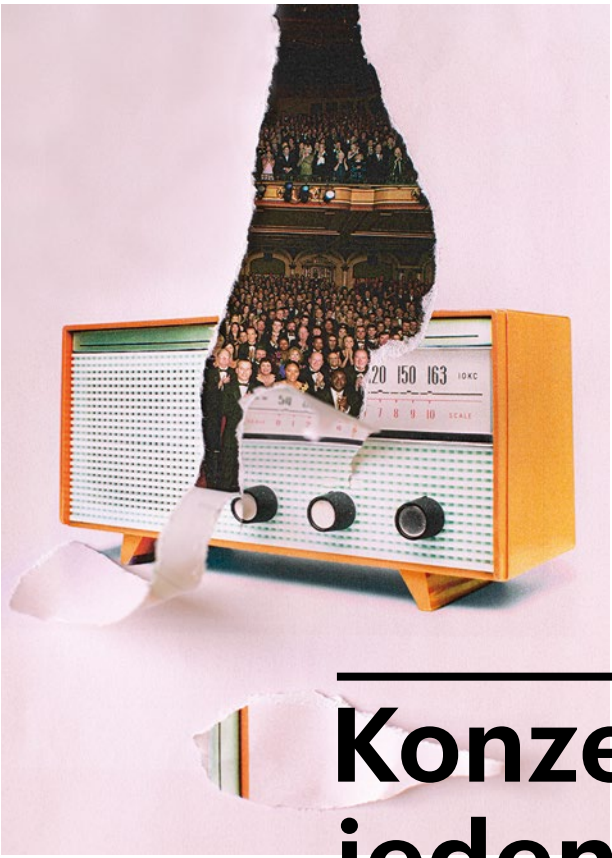
Copyright

RIAS Kammerchor Berlin 2025,
Änderungen vorbehalten

Bildnachweise
Titelbild: KNOWN AS STUDIO

Grand Hotel Europa Prag: Raimond Spekking
Grand Hotel Europa St. Petersburg: Florstein
Chor auf Reisen: Shimon Yoshida
Anja Petersen: Oliver Look
Arnulf Herrmann: Heike Clemens
Justin Doyle: Oliver Look
RIAS Kammerchor Berlin: Oliver Look
Ensemble Musikfabrik: Friederike Wetzels

Deutschlandfunk Kultur



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.

In der Deutschlandfunk App,
im Radio über DAB+ und UKW
deutschlandfunkkultur.de/Musik

TICKETS & SERVICE

RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

FOLLOW US

RIAS KAMMERCHOR BERLIN